

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

dem Gegner bei seinem Übergang über die Seine und Aube Abbruch tun zu können.

Da der Unterkunftsraum der beiden Divisionen des VII. A.R. entgegen der Absicht des Armee-Oberkommandos soweit südlich lag, daß der Vormarsch der 19. Res.Div. am 6. September mitten hindurch führte, war der Armeebefehl: „Das VII. A.R. bleibt in seinen Quartieren“ nicht durchführbar. Die Truppen dieses Korps mußten vielmehr nach Norden und Nordwesten geschoben werden, um der 19. Res.Div. Platz und den Schwungpunkt der 2. Armee frei zu machen. Das bedingte ein sehr frühzeitiges Aufbrechen, damit Marschkreuzungen vermieden wurden; vor allem die Straße Margny—Corrobert—Montmirail mußte bereits 8^o vorm. (einschl. Bagagen) nordwärts geräumt sein.

Zunächst waren die Truppen des VII. A.R. recht verwundert über den Abmarsch in der Richtung, aus der sie gekommen waren, zumal dumpfer Kanonendonner weit von Süden her zu hören war. Daß das IX. A.R. bereits bis Esternay vorgestürmt war, ahnte man in der Marschkolonnie nicht, wie man ja überhaupt nie etwas von der großen Lage und den Nachbartruppen erfuhr. Bei den Friedensübungen mußte doch jeder einfache Soldat genau über den Feind, über den Auftrag der Truppe, über das Gelände Auskunft geben können. Jetzt im Kriege konnten auch die Führer bis hinauf zum Brigadefeldkommandeur auf die immer wieder gestellte Frage, was denn eigentlich „los“ sei, meist keine Antwort geben.

Vom Stabe der 14. Inf.Div. war schon frühzeitig ein Offizier zum Generalkommando des IX. A.R. geschickt worden, um Näheres über die Lage dort zu erfahren und festzustellen, ob irgendwie Gefahr im Verzuge sei und ob besonders mit einer Unterstützung des IX. durch das VII. A.R. gerechnet werden müsse. Vorläufig lag dazu aber kein Grund vor, das IX. A.R. hatte keine Beforgnisse, und so blieb das VII. A.R. im Marsch. Zwischen 10^o und 11^o vorm. waren die neuen Unterkunftsräume erreicht. Wieder konnte man frühzeitig zur Ruhe übergehen: 13. J.D. im Raum: Vertibout—la Chaise—Montcoupot—Villemoyenne—Artonges, 14. J.D. nördlich davon um Effises—Biffort—Montharneau—Courboin—Blesmes—Château-Thierry—Chézy s. M.

Aber schon 1^o nachm. war der zum Gen.Kdo. IX. entsandte Nachrichten-Offizier des VII. A.R. wieder nach Condé-en Brie, dem Korps-hauptquartier, zurückgekommen; er berichtete, daß die Lage bei Esternay doch ernster geworden sei. Dem IX. A.R. stände ein mindestens gleichstarker Gegner gegenüber, der teilweise zum Angriff übergehe, vor allem aber über starke Artillerie verfüge. General d. Kav. v. Einem gen. v. Roth-